

Wie funktioniert Marktwirtschaft?

Angebot und Nachfrage regeln den Preis

Mit dieser Grundformel scheint die Erklärung schon beendet zu sein. Jeder hat das Recht, jeden Preis zu verlangen und zur selbstgewählten Zeit und beliebiger (oder verfügbarer) Menge an beliebige Kunden/ Märkte zu verkaufen. Die Kunden, „die Märkte“ wiederum haben die Freiheit, dort zu kaufen, wo ihnen Produkt, Qualität und Preis zusagt. Wäre da nicht die Cleverness der Verkäufer, sich nicht auf jeden gebotenen Preis einzulassen. Und die dumme Nervosität der Käufer, den suggestiven, aber falschen Argumenten Glauben zu schenken.

Beispiele:

Spannend

Jahrzehntelang wurden zur Elektrifizierung der Welt Kraftwerke gebaut. Nun ist viel Strom im Netz und wir haben unser ganzes Leben auf Elektrik umgestellt. Ideal für – – Stromanbieter !

- ▶ Wir sind auf Strom angewiesen. Wenn die Anbieter schlau und einig sind, erhöhen sie summarisch die Preise.
- ▶ Man (die Umweltschützer) fordert uns Verbraucher auf, zu sparen. Weil die Kraftwerksbetreiber nun weniger verkaufen können, müssen sie die Preise erhöhen, um nicht „auf den Kosten sitzenzubleiben“.
- ▶ Wir verbrauchen mehr, dann müssen die Stromanbieter die Preise erhöhen, weil sie in mehr Kapazitäten investieren müssen.

Egal, was wir tun, die Preise steigen.

Explosiv

So richtig weiter kommen wir nur, wenn es ordentlich knallt. In unseren Motoren. Dazu brauchen wir „Kraftstoff“. Der wird aus Erdöl gewonnen (überwiegend). Und dieses wiederum droht knapp zu werden.

- ▶ Verbrauchen wir mehr Benzin/Diesel, so steigt der Preis, weil um die knapper werdenden Reserven gekämpft wird.
- ▶ Verbrauchen wir weniger, steigt der Preis, weil Umsatz und Gewinn eben auf weniger Liter umgelegt werden müssen.
- ▶ Wechseln wir die Marke, steigt deren Preis, weil sie ja mehr Kunden hat, also attraktiver ist und sich eine Preiserhöhung erlauben kann.
- ▶ Steigen wir auf Naturdiesel um, steigt der Preis, weil in die Infrastruktur investiert werden muss ...

Egal, was wir tun, die Preise steigen.

Knisternd

Papier scheint ein nachwachsender Rohstoff zu sein. Auch ist in vielen Ländern die Recycling-Quote hoch. Die Versorgung scheint gesichert. Aber: der Verbrauch pro Kopf ist in den Ländern extrem unterschiedlich.

- ▶ Sparen wir am Papierverbrauch, steigt der Papierpreis, da immer mehr Papierfabriken schließen und die wenigen verbleibenden ein Monopol haben.
- ▶ Verbrauchen wir weiter so viel wie bisher, steigt der Preis, weil auch andere Länder – China, Indien ! – mehr, so viel wie wir verbrauchen wollen. Mit der Folge: Papier wird knapp.

- ▶ Passiert gar nichts am Verbrauch, steigt der Preis, denn die Papierfabriken halten den jetzigen für viel zu niedrig.

Egal, was wir tun, die Preise steigen.

Drohend

Der Staat braucht Steuern, um die Aufgaben, die er sich selbst (angeblich in unserem Namen) auferlegt, zu erfüllen. Da wir (angeblich) immer mehr fordern, braucht der Staat (angeblich) immer mehr Steuern. Diese wiederum kommen aus dem volkswirtschaftlichen Volumen, also aus den Umsätzen und Einkommen (oder aus Einsätzen und Umkommen).

- ▶ Verbrauchen wir weniger, muss die (Umsatz-) Steuer steigen, damit genügend Geld in die Staatskasse kommt.
- ▶ Verbrauchen wir mehr, müssen die Steuern steigen, damit sich die Konjunktur nicht überhitzt.
- ▶ Verdienen immer mehr Wenigverdiener immer weniger, müssen die wenigen Vielverdiener immer mehr Steuern zahlen.
- ▶ Verdienen wir alle immer mehr, müssen wir mehr Steuern zahlen, weil wir ja reicher sind.

Egal, was wir tun, die Steuern steigen.

Brennend

Wir sollen weniger rauchen. Das mag ja vernünftig sein. Aber die Kneipen und Restaurants trifft es hart.

- ▶ Die Raucher gehen weniger aus oder bleiben nur kürzer. Sie fallen also als Umsatzmacher zurück. Der Wirt hat Umsatzeinbußen, also muss er die Preise erhöhen.
- ▶ Die Kneipe wird zum Raucherclub. Die Nichtraucher bleiben fern. Die immer weniger werdenden Raucher müssen nun den Umsatz unter sich aufteilen. Folge: Die Preise steigen.
- ▶ Das Restaurant trennt sich in Nichtraucher und Raucher auf. Der Gastronom hat Umbau- und Entlüftungskosten, muss mehr Personal bereit halten (ein Nichtraucher-Kellner bedient keine Raucher) – die Preise müssen angepasst werden.

Egal, was wir tun, die Preise steigen.

Final

Dies lesend, resignieren wir und ziehen uns als Eremit in die Einsamkeit zurück. Oder drehen durch und verprassen unser gesamtes Vermögen.

- ▶ Wir verweigern uns als Consumer und nehmen nicht mehr am öffentlichen Leben teil. Schon gar nicht durch Geldausgeben. Die Preise steigen, da immer weniger Anbieter existieren und Konsumartikel zum Luxus werden. Luxus kostet Geld. Die Preise steigen.
- ▶ Wir geben das Geld mit vollen Händen aus. Warum sollten Händler uns dafür viele Waren geben? Wenn wir spendabel sind, spielt der Preis keine Rolle. Also rauf damit.

Egal, was wir tun, die Preise steigen.

Schlussfolgerung: Traue keinem sinkenden Preis.

Es könnte eine Preiserhöhung sein.